

STADTTHEATER BRUNECK – „GIFT“ VON LOT VEKEMANS

Vergiftetes Glück

(nd) Wenn man bereits nach zwanzig Minuten ein leichtes Unbehagen spürt und sich dieses immer weiter steigert, wenn aus Unbehagen – oder ist es Betroffenheit? – spannende Erwartung wird, dann weiß man: Das Stück zeigt Wirkung, es fesselt.

Nach einer nicht enden wollenden Zwangspause hat das Stadttheater Bruneck seinen Spielbetrieb wieder aufgenommen – mit der Ehegeschichte „Gift“ aus der Feder

der Niederländerin Lot Vekemans. Es handelt sich um eine Koproduktion mit dem Theaterkahn Dresden.

„Gift“ (noch bis zum 18. Oktober) ist ein verdammt schwieriges Stück, das nur von fantastischen Schauspielern wie Sarah Katthi und Thomas Dehler gestemmt werden kann. Sie und er waren ein Paar, das irgendwann zerbrochen ist – vielleicht am Tod ihres Sohnes, vielleicht an Unverträglichkeiten. Sie haben sich zehn Jahre nicht gesehen, jetzt treffen sie sich ausgerechnet am Friedhof, wo ihr Sohn begraben liegt – und wohl auch ihr gemeinsames Scheitern.

Genial, wie Vekemans in Anlehnung an Godot das Warten auf einen Friedhofswärter, der nie kommen wird, für eine Abrechnung der beiden mit ihrer Vergangenheit nutzt. Genial, wie sie, er und auch das Masken tragende Publikum trotz der Kälte einer nackten Bühne mächtig in den Schwitzkasten genommen werden. ■



Foto: Klaus Gaspert

Thomas Dehler, Sarah Katthi:
Aufarbeitung ihres Scheiterns.

ff

Das Südtiroler Wochenmagazin

I.P.

08. Oktober 2020 | No. 41 | € 3,90